

Kölner Stadt-Anzeiger

Chorweiler - 16.10.2013

Kinder in Heimersdorf

Debatte über Zukunft der Spielplätze

Soll bald saniert werden: der Spielplatz am Giershausener Weg



Foto: Petra Wischgoll
Von Petra Wischgoll

Die Geräte am Spielplatz Johannes-Albers-Straße/Ecke Laurentius-Siemer-Straße sind wegen zu geringer Nutzung abmontiert worden. Die Bezirksvertreter in Chorweiler fordern dennoch weitere Einrichtungen für Heimersdorf.

Das Gelände ist verwaist, Gras wuchert, kahle Flecken auf dem Boden zeigen, wo einmal Spielgerät stand. Vor kurzem hat die Stadt die Geräte am Spielplatz Johannes-Albers-Straße/Ecke Laurentius-Siemer-Straße abmontiert. Der Grund ist ein Beschluss aus dem Jahr 2003, nach dem 14 ausgesuchte Spielplätze in der Stadt wegen zu geringer Nutzung aufgegeben werden sollen. „Wir haben die Geräte dort so lange stehen lassen, bis es nicht mehr ging“, sagt Dorothea John vom Amt für Kinderinteressen. „Aber nun waren sie so marode, dass wir sie abbauen mussten. An dieser Stelle war ein Spielplatz einfach nicht mehr notwendig.“

Die Chorweiler Bezirksvertreter sehen das anders – sie fordern, das Areal neu zu bestücken und für Kinder wieder attraktiv zu gestalten. „In Heimersdorf findet derzeit ein Generationswechsel statt“, sagt Wilfried Neumann von der CDU. „Es ziehen mehr Familien dorthin, am Volkhovener Weg und am Johannes-Albers-Weg entstehen neue Häuser, in denen sicherlich viele Familien mit Kindern leben werden.“ Des Öfteren hätten Eltern bei ihm nachgefragt, warum die Geräte abgebaut wurden.

Auch Bezirksbürgermeisterin Cornelia Wittsack-Junge berichtet von Briefen, in denen Familien nach dem Zustand des Platzes und geeigneten Alternativen in der Umgebung fragen. Natürlich könnten Eltern mit ihrem Nachwuchs den großen und gut ausgestatteten Spielplatz am Stallagsweg nutzen, sagt Neumann. „Das ist ein toller Spielplatz. Aber dann müssen sie eine Hauptverkehrsstraße überqueren, den Volkhovener Weg.“

Gefühl der Trostlosigkeit

Die Stadt hingegen sieht keinen Grund, den Beschluss zu widerrufen. Im Gegenteil, denn in den kommenden Jahren sollen in Heimersdorf drei Spielplätze saniert werden – am Oleanderweg, am Eichelberg und am Giershausener Weg. „Dann sind wir in Heimersdorf gut aufgestellt“, sagt John. Der Spielplatz am Eichelberg befindet sich in der Nähe der Johannes-Albers-Straße, Stallagsweg, Oleanderweg und Giershausener Weg liegen einen längeren Fußmarsch entfernt. Derzeit erzeugen die Plätze ein Gefühl der Trostlosigkeit. Wenn Spielgerät überhaupt vorhanden ist, rostet oder modert es vor sich hin, Farbe blättert ab.

Bevor ein Spielplatz geschlossen wird, „überprüfen wir die Situation und rechnen noch einmal nach, wie viele Kinder in der Umgebung wohnen“, sagt John. Für den Spielplatz an der Johannes-Albers-Straße sehen die jüngsten Zahlen aus dem Jahr 2012 wie folgt aus: Laut dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik leben insgesamt 19 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren in einem Radius von 100 Metern um die Fläche. In einem Umkreis von 200 Metern sind es 43 Jungen und Mädchen.

Derzeit wird Heimersdorf mit insgesamt 5788 Einwohnern seinem Ruf als alternder Stadtteil gerecht. Bei der Zählung 2012 lebten im dort insgesamt 609 Kinder unter 15 Jahre. 2005 waren es noch 709 Jungen und Mädchen, 1995 sogar 831 Kinder und Jugendliche. Im Gegenzug wächst der Anteil an Menschen ab 50 Jahre – von 2936 Männern und Frauen im Jahr 2005 zu insgesamt 2991 Anwohner im vergangenen Jahr.